V. b. b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

14

Mittwoch, 17. Februar 1954

Jahrgang 59

Josef Schlegel:

Wien verändert sein Gesicht

Zum ersten Male wurden der „Verwaltungsbericht" und das „Statistische Jahrbuch der Stadt Wien" in einem Band vereinigt und als „Jahrbuch der Stadt Wien 1952" herausgegeben. Der 285 Seiten umfassende Textteil bietet eine schon durch seine Aktualität fesselnde Darstellung der von der Stadtverwaltung im Jahre 1952 geleisteten Aufbauarbeit, die, durch 88 Photos veranschaulicht, die Lektüre zu einem eindrucksvollen Erlebnis gestaltet.

Der zweite, statistische Teil des Werkes, der zugleich das zahlenmäßige Fundament des Verwaltungsberichtes bildet, wurde durch mehrere Tabellen von besonderem aktuellen Interesse bereichert. Hervorgehoben sei die erstmalige Veröffentlichung der Auswertung der Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung in Wien vom 1. Juni 1951 und der Zahlen über die am gleichen Tage durchgeführte land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung. Der Bedeutung eines der wichtigsten sozialen Probleme unserer Tage entsprechend, wurde auch statistisches Material über die Lehrlingsvermittlung und über die Interventionstätigkeit der Lehrlings- und Jugendschutzabteilung der Arbeiterkammer Wien in das Werk aufgenommen. Ebenso erscheint das zum ersten Male publizierte Zahlenmaterial über die Elektrizitätswirtschaft im Landesversorgungsgebiet Wien in den Jahren 1951 und 1952 als eine erwähnenswerte Ergänzung. Den Abschluß des „Jahrbuches der Stadt Wien 1952" bildet ein Anhang mit den Ergebnissen der Nationalratswahlen in Wien am 22. Februar 1953 und Vergleichszahlen mit der Wahl des Jahres 1949.

Die Zusammenfassung des Berichtsteiles mit dem Tabellenteil im „Jahrbuch der Stadt Wien 1952" ist für jeden, der sich für das Leben und die Verwaltung der Bundeshauptstadt interessiert, von besonderem Vorteil. Hat doch der Leser des Verwaltungsberichtes durch die darin enthaltenen Hinweise die Möglichkeit, sich unmittelbar in das zugehörige statistische Zahlenmaterial zu vertiefen, und ebenso kann sich der Benützer des Tabellenteiles über die Einzelheiten der Leistungen der Stadtverwaltung und die daraus resultierenden Fortschritte auf allen Gebieten ein klares Bild machen.

Wer auf seinen täglichen Wegen durch die Stadt um sich blickt, sieht wohl, daß viel aufgebaut und schöner geworden ist als jemals zuvor; dies ist aber nur ein winziger Bruchteil dessen, was tatsächlich geschaffen wurde und worüber das „Jahrbuch der Stadt Wien 1952" erschöpfend Auskunft gibt. So erfährt der Leser, daß der Bauaufwand der Gemeinde im Jahre 1952 mit 938,6 Millionen Schilling der größte seit Kriegsende war und davon mehr als die Hälfte auf den sozialen Wohnungsbau entfiel. Daß dadurch wieder ein wesentlicher Beitrag zur Milderung der Wohnungsnot geleistet wurde, geht am deutlichsten daraus hervor, daß Ende dieses Jahres der Grundstein zur 25.000. Wohnung seit Kriegsende gelegt worden ist. Im Jahre 1952 wurden allein 5890 Wohnungen neu gebaut und 1883 beschädigte Wohnungen durch Instandsetzung wieder benützbar gemacht. Um die Probleme des Wohnens und Bauens am bestmöglichen lösen und insbesondere die öffentlichen Bauvorhaben mit größter Sparsamkeit durchführen zu können, wurde in der Stadtbauamtsdirektion eine eigene Forschungsstelle für Wohnen und Bauen geschaffen.

Die zahlreichen neuerrichteten städtischen Wohnhausbauten und die Erweiterung der Siedlungsgebiete brachten auch umfangreiche Straßenneubauten mit sich. Darüber hinaus wurde die Modernisierung des Straßennetzes großzügig fortgesetzt, um es den Anforderungen des ständig zunehmenden Großstadtverkehrs anzupassen. 975.282 qm umfaßten die Straßenflächen, die im Jahre 1952 um- und neugestaltet wurden. Eine Umwälzung im Straßenbau bedeuten die in den Siedlungsstraßen der Randgebiete hergestellten, mechanisch stabilisierten Kiesdecken. Aber auch die Straßen, die aus der Innenstadt in die Ausflugsgebiete der Wiener führen, wurden gepflegt und machen das Wandern zum Vergnügen. Im Stadtinnern sind längst an die Stelle der früheren primitiven Farbstreifen zur Kennzeichnung der Fußgeherübergänge an besonders verkehrsreichen Punkten Flächen aus gefärbtem Beton oder Würfelpflaster im Schachbrett- oder Zebramuster getreten. Um die Öde großer Plätze zu beleben, wurden Blumenschalen aufgestellt oder Blumenbeete angelegt. Damit wurde auch zur Verwirklichung einer Lieblingsidee unseres Bürgermeisters beigetragen, Wien wieder zu einer Stadt der Blumen zu machen.

Dem Schöpfer der Schulreform

Bürgermeister Jonas enthüllte am 7. Februar anläßlich des 80. Geburtstages von Otto Glöckel im provisorischen Gebäude des Stadtschulrates in der Türkenstraße eine Gedenktafel zur Erinnerung an den Schöpfer der österreichischen Schulreform. An der Feier nahmen Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Koci und Mandl sowie prominente Schulfachleute und Lehrer teil.

Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, würdigte das Leben und Wirken Otto Glöckels. Seine Leistungen sind österreichische Schulgeschichte geworden, sagte er. Erst hart bekämpft und umstritten, sind sie heute Gemeingut der europäischen Welt. Auch Krieg und Faschismus vermochten sein Werk nicht zu zerstören, an dem heute weiter gebaut wird.

Bürgermeister Jonas enthüllte die Gedenktafel und übernahm sie in die Obhut der Stadtverwaltung. Wenn Wien und Österreich wieder frei sein werden, sagte der Bürgermeister, dann wird diese Tafel in das derzeit noch besetzte Stadtschulratsgebäude an der Bellaria gebracht werden, wo Otto Glöckel solange schöpferisch gewirkt hat. Wir hoffen, daß dann in das Haus wieder sein Geist einzieht, der Geist eines großen Schulreformers und Kinderfreundes.

Die Gedenktafel ist ein Bronzerelief, ein Werk des Bildhauers Erich Pieler.

Zum gleichen Anlaß hat der Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Doktor Zechner, am Grabe Otto Glöckels im Meidlinger Friedhof einen Kranz niedergelegt.

Stumme Diener

Im Wiener Straßenbild führen die öffentlichen Abfallkörbe ein nur wenig beachtetes Dasein. Manche Leute vermissen die Körbe nur, wenn sie gerade einen brauchen. Viele aber werfen leider auch heute noch das Papierl ganz einfach auf die Straße. 6233 Abfallkörbe gibt es wieder in Wien; eine erkleckliche Zahl und auch eine schöne Summe Geldes, denn jeder einzelne dieser stummen Diener unserer Bequemlichkeit kostet die Gemeinde Wien 70 Schilling. Die Körbe repräsentieren also nach den heutigen Anschaffungskosten einen Wert von fast einer halben Million Schilling.

Die städtische Straßenpflege gibt sich aber mit der bisher erreichten Zahl von Körben nicht zufrieden; ständig werden weitere montiert. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich die Zahl der Abfallkörbe fast verdoppelt. Sie werden zweckmäßigerweise überall dort angebracht, wo es viele Abfälle gibt, also bei den Haltestellen der Straßenbahn, auf verkehrsreichen Straßen, auf den Märkten usw. 1464 Papierkörbe gibt es allein in den städtischen Parkanlagen; das sind die vornehmeren, denn sie werden nun alle cremefarben gestrichen und mit einem roten Rand versehen. Durch ihre auffallenden, aber freundlichen Farben sollen sie die Wiener anregen, sich ihrer zu bedienen.

Nicht jeder Abfall ist für den Straßenabfallkorb bestimmt. Die Arbeiter der Straßenpflege, die die Körbe jeden Tag entleeren, haben sich schon oft die Hände zerschnitten, wenn unter den Papierln Glasscherben lagen. Die Wiener können sich anscheinend nicht mit dem Gedanken befreunden, daß die öffentlichen Abfallkörbe nicht für den Hauskehricht da sind. Vor einigen Jahren hat man die Körbe sogar für ganz andere Zwecke mißbraucht, wie wir damals berichteten. Als im Zeichen des Fleischmangels die Kleintierzucht in der Blüte stand, wurde eine nicht geringe Zahl von Papierkörben ganz einfach abmontiert, und mit dem geradegebogenen Gitterblech wurden Hasenställe zusammengebastelt.

Auch der Wiederaufbau der Brücken hat große Fortschritte gemacht. Hervorgehoben seien die Arbeiten zur Wiederherstellung der Marienbrücke als erste Stahlbetonbrücke über den Donaukanal. Die ständig steigende Frequenz der Donauhäfen, zu der die Wiederaufnahme des Donauverkehrs von Linz nach Wien erheblich beitrug, erforderte die Umgestaltung der Hafenanlagen und -bahnen. Zur Durchführung der umfangreichen Baggerarbeiten wurde der moderne Eimerschwimmkettenbagger „Neptun“ mit einer Leistungsfähigkeit von 100 cbm je Stunde in Betrieb genommen.

Eine besondere Leistung im Tiefbau stellt der im Jahre 1952 nach sechsjähriger Bauzeit mit einem Aufwand von 10 Millionen Schilling fertiggestellte Umbau des Alsbachkanals dar, der in seiner alten Konstruktion trotz mehrfach vorgenommener Verstärkungen der Decke dem heutigen Wagenvekehr nicht mehr genügen konnte, so daß ständig Einsturzgefahr bestand und überdies bei heftigen Regengüssen Überschwemmungen in den tiefgelegenen Teilen des 9. Bezirkes eintraten.

Nicht minder bedeutsam für das Leben der Großstadt war die im gleichen Jahre erfolgte Vollendung des Wiederaufbaues des Leopoldauer Gasometers, der 300.000 cbm Gas faßt, und der Bau des Umspannwerkes West. Da der größte tägliche Gasverbrauch in Wien rund 1,300.000 cbm beträgt, die städtischen Gaswerke ohne diesen Gasometer aber nur über einen Behälterraum von 850.000 cbm verfügten, so ist seine ausschlaggebende Rolle in der Gasversorgung der Stadt ohne weiteres zu erkennen.

Die Errichtung des Umspannwerkes West war durch das ständige Ansteigen des Strombedarfes notwendig geworden. Es dient mit den bereits zur Verfügung gestandenen Umspannwerken Nord und Süd sowie einer Anlage im Kraftwerk Simmering zur Übernahme der aus dem Verbundnetz zuzuführenden Energie. Vor der Schaffung dieses Werkes hatte jede Störung im nordwestlichen Zubringersektor die Stromversorgung Wiens gefährdet, nunmehr können auch künftige Mehransprüche der Verbraucher befriedigt werden, ohne den noch in unliebsamer Erinnerung stehenden „Zusammenbruch“ des Verteilernetzes mit sich zu bringen.

Zu den Arbeiten des Wiederaufbaues gehört auch die Neu- und Umgestaltung von städtischen Gartenanlagen, die sich die Stadtverwaltung mit traditioneller Liebe angelegen sein läßt. Dabei wird sie von dem Schönheitsempfinden und den sozialen Begriffen von heute geleitet. Daher fallen die Gitter und Zäune, und die abgezirkelten Blumenornamente machen farbigen Blütensträuchern Platz. Die Gärten schließen sich nicht mehr gegen die Straße ab, sondern kommen uns auf unseren Wegen entgegen. Als Großleistung der Erneuerung städtischer Parkanlagen sind im „Jahrbuch der Stadt Wien 1952“ die wesentlichsten Einzelheiten des Wiederaufbaues des Praters festgehalten, der nach der beispiellosen Verwüstung im Kriege in zäher Arbeit bereits heute wieder zu einem der schönsten Parks Europas geworden ist.

Ebenso umfangreich und dem Fortschritt dienend wie die weithin sichtbaren technischen Wiederaufbauarbeiten waren die Leistungen der Gemeinde für die kulturellen, sozialen und gesundheitlichen Erfordernisse der Stadt. Zu den schwierigsten Kapiteln gehört die Förderung von Kunst und Wissenschaft in der Nachkriegszeit, in der infolge der Verarmung und der sozialen Umschichtung die öffentliche Hand die materiellen Lasten der Kulturarbeit fast allein zu tragen hat und gleichzeitig den Boden bereiten muß, auf dem die Früchte der Kunst und des Geistes gedeihen können. Die Gemeinde hat sich unzweifelhaft auf diesem Gebiete bereits große Verdienste erworben. Wie aus dem Berichtsteil des vorliegenden Werkes hervorgeht, ist sie unablässig bestrebt, durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Förderung der Volksbildung Kunstsinn und Kunstverständnis in der Jugend zu erwecken und gleichzeitig auch die breite Masse hiefür zu interessieren und zu gewinnen. Die Stadtverwaltung spornt aber auch die Künstler durch Ausschreibung von Wettbewerben, Verteilung von Preisen und Ausstellung ihrer Werke an, Wertvolles zu schaffen. Außerdem fördert sie die Kunstschaffenden durch Aufträge und Ankauf von Kunstwerken. Die Annahme, daß nur der an sich bescheidene Betrag, der im Budget der Stadt Wien als Ausgabenpost für „Kulturangelegenheiten“ ausgewiesen ist, den materiellen Beitrag für diesen Zweck darstellt, ist ein Trugschluß, denn tatsächlich gehören noch viele Millionen Schilling dazu, die in der Budgetpost für das „Bauwesen“ enthalten sind.

Das Wohlfahrtswesen, dessen Entwicklung Anlaß gab, das Wort „Wohlfahrtsstaat Wien“ zu prägen, wurde insbesondere auf den Gebieten der Jugend- und Altersfürsorge ausgebaut. So ist die Zahl der Kindertagesstätten auf 150 angestiegen. Hervorgehoben sei der im Jahre 1952 eröffnete Friedrich Wilhelm Fröbel-Kindergarten, dessen moderne und auf die kindliche Phantasie abgestimmte Einrichtung alles bietet, was zur gesunden körperlichen und seelischen Entwicklung eines Kindes notwendig ist.

Die Aktion „Jugend am Werk“ hatte mit ihren Kursen zur Beschäftigung der Jugendlichen, die nach erfüllter Schulpflicht keine Lehrstelle fanden, einen beachtenswerten Erfolg; im zweiten Halbjahr 1952 wurden bereits 38 Kurse mit 643 Teilnehmern abgehalten, gegenüber 20 Kursen mit 493 Besuchern während des gleichen Zeitraumes des Vorjahres.

Die Erwachsenen- und Familienfürsorge wurde durch die von Vizebürgermeister Honay ins Leben gerufene Aktion „Erholungsurlaub für alte Leute“ und die erstmalige Errichtung von Wohnungen für hilfsbedürftige alte Leute erweitert.

Große Fortschritte im Gesundheitswesen wurden durch die umfangreichen Wiederherstellungen und den Ausbau von städtischen Krankenanstalten erzielt. Zahlreiche Kliniken wurden durch Adaptierungen und Versorgung mit dem neuesten Stand der Wissenschaft entsprechenden medizinischen Behelfen wieder auf das hohe Niveau gebracht, das vor dem Kriege zum Weltruf der Wiener medizinischen Schule beigetragen hat. Als wesentlicher Beitrag zur Heranbildung eines hochwertigen Nachwuchses an Pflegepersonal ist auch die im Wilhelminenspital errichtete Krankenpflegeschule hervorzuheben, die über 250 Plätze verfügt und gleichzeitig als Schwesternunterkunft ausgestattet wurde. Anschließend einige Zahlen über die gesundheitlichen Verhältnisse und die ärztliche Betreuung in Wien. Zunächst sei der weitere Rückgang der offenen Tuberkulose mit Bazillennachweis vermerkt; ihre Zahl ist von 1221 im Jahre 1948 auf 741 im Jahre 1952 gesunken. Ebenso hielt das Absinken der Zahl der übertragbaren Kinderkrankheiten, insbesondere des Keuchhustens, aber auch der Diphtherie und des Scharlachs, an. Besonders augenfällig war die Abnahme der Zahl der Geschlechtskranken; im Jahre 1948 wurden 9804 neue Erkrankungsfälle dem Gesundheitsamt angezeigt, im Jahre 1952 nur mehr 2155. Ein Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Rückgang der geheimen Prostitution ist unverkennbar: Im Jahre 1948 wurden nämlich 8531 geheime Prostituierte von der Polizei angehalten, von denen 2283 geschlechtskrank waren, im Jahre 1952 nur mehr 2961, darunter 472 erkrankte.

Eine bedenkliche Erscheinung ist das weitere Ansteigen der Geisteskrankheiten. Die Zahl der in Anstalten untergebrachten Personen ist von 4917 im Jahre 1948 auf 6654 im Jahre 1952 gestiegen, wobei auffällt, daß sich darunter 4053 Frauen befanden, also rund 62 Prozent aller Insassen. Die vom Gesundheitsamt im Zusammenhang mit der Zunahme der Krebsfälle der letzten Jahre errichteten Gesundenuntersuchungsstellen hatten im Jahre 1952 eine sprunghafte Steigerung der Frequenz zu verzeichnen.

Und nun noch einige Zahlen aus der reichen Fülle des Wissenswerten aus dem Inhalt des „Jahrbuches der Stadt Wien 1952“ am Rande vermerkt: Dem Rückgang der Lebendgeburten steht das Sinken der Säuglingssterblichkeit von 77 Promille im Jahre 1946 auf 46 Promille im Jahre 1952 gegenüber. Die Zahl der vom Jugendamt betreuten Kinder der Besatzungsmächte ist auf 2142 angewachsen. Die Chronik der Unfälle im Straßenverkehr verzeichnet bei der Straßen- und Stadtbahn die niedrigste Zahl seit 1948; dies ist hauptsächlich auf die erstmalig in Betrieb genommenen Straßenbahnwagen mit automatisch schließenden Türen zurückzuführen die eine der häufigsten Unfallursachen, das gefährliche Auf- und Abspringen während der Fahrt, ausschließen. Erfreulich ist auch das leichte Sinken der Unfälle durch die übrigen Fahrzeuge gegenüber 1951, trotz der ständigen Zunahme des Verkehrs. Eine Steigerung der Unfälle gegenüber dem Vorjahr ist nur bei den Kraftfahrrädern eingetreten, die jedoch mit dem Zuwachs an solchen Fahrzeugen zusammenhängt.

Die zitierten Berichte und Zahlen können natürlich nur eine andeutungsweise Vorstellung von dem Tatsachen- und Zahlenmaterial geben, das dieses Werk über das Leben und die Entwicklung unserer Stadt enthält. In dieser Beziehung ist es ein unentbehrliches Nachschlagewerk und Handbuch des Wissen für jedermann, das erkennen läßt, wie Wien sein Gesicht verändert.

Säuglingssterblichkeit auf 4,1 Prozent zurückgegangen

Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit in Wien ist in den letzten Jahren unverkennbar: mit 4,1 Prozent wurde im Jahre 1953 der bisher niedrigste Stand erreicht. Diese in einer trockenen Ziffer ausgedrückte Feststellung des Statistischen Amtes der Stadt Wien müßte als ein Meilenstein in der Gesundheits- und Fürsorgepolitik unserer Stadt hervorgehoben werden. Es handelt sich um einen entscheidenden Erfolg im zielbewußt geführten Kampf gegen die Gefahren, die dem Säugling durch Krankheit und soziale Mängel drohen. Die sozialen Einrichtungen der Stadt Wien, wie Mutterberatungsstellen, Säuglingswäschepaketaktion und dergleichen, haben an dieser Entwicklung einen großen Anteil.

Wien rückte im vergangenen Jahr in der Höhe seiner Säuglingssterbeziffern von der viertbesten Stelle, die es unter den neun Bundesländern einnahm, an die zweitbeste vor. Die Bundeshauptstadt überflügelte im vergangenen Jahr Tirol und Salzburg und steht jetzt gleich nach Vorarlberg, wo die Säuglingssterblichkeit noch um 0,6 Prozent geringer ist.

Über die Säuglingssterblichkeit in Wien und in Österreich wurde in der letzten Zeit wiederholt in der Öffentlichkeit diskutiert. Dabei stellte man günstiger erscheinende Säuglingssterblichkeitsziffern anderer Städte und Länder gegenüber. Diese Kritik stimmte aber zumeist nicht, weil die Registrierung von Fehlgeburten, Totgeburten und Lebendgeburten in vielen Ländern verschieden durchgeführt wird. In Österreich wird das statistische Material nach besonders strengen Prinzipien ermittelt, so daß die vorhandenen Zahlen nicht international vergleichbar sind. Am nächsten liegt die Vergleichsmöglichkeit mit Westdeutschland, für Wien also mit den deutschen Städten über 500.000 Einwohnern. Die Vergleichsziffern aus dem Jahre 1952 ergeben, daß nur drei Städte, nämlich Hamburg, Frankfurt und Stuttgart günstigere Zahlen als Wien aufzuweisen hatten.

Im Jahre 1900 sind in Wien von 1000 Lebendgeborenen 192 im ersten Lebensjahr gestorben. Die Säuglingssterblichkeit ist im Jahre 1924 zum erstenmal unter die 10-Prozent-Grenze zurückgegangen. Die günstige Tendenz hielt selbst in den folgenden Jahren der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit an, und zwar bis zum Jahre 1934. In den folgenden drei Jahren wurde mit einem rapiden Sinken der Geburtenziffer wieder ein Ansteigen der Säuglingssterblichkeit verzeichnet. Nach einer vorübergehenden Besserung stieg sie nach 1940 noch weiter an und erreichte im letzten Kriegsjahre mit 19,1 Prozent wieder die Ziffern der Jahrhundertwende.

Dank dem ständigen Rückgang der Säuglingssterblichkeit in der Bundeshauptstadt hat sich nun auch der gesamtösterreichische Durchschnitt gebessert. Für das Jahr 1953 liegen aus dem Ausland die Angaben noch nicht vor. Es kann aber angenommen werden, daß sich der Abstand Österreichs zu den Ländern mit den günstigsten Säuglingssterblichkeitsziffern bedeutend verringert hat.

Ein neues Expedit der Verkehrsbetriebe

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben in den letzten zwei Jahren, nachdem die meisten Straßenbahnexpeditanlagen an den Endstationen instandgesetzt und modernisiert wurden, mit dem Bau neuer Expeditanlagen begonnen. Die neue Type dieser Objekte hat sich bereits bewährt. Am 8. Februar wurde nächst der Kreuzung Rennweg-Landstraßer Hauptstraße bereits das vierte neue Expedit in Anwesenheit von Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Direktor Dipl.-Ing. Grohs und der leitenden Beamten der Wiener Verkehrsbetriebe seiner Bestimmung übergeben.

Der helle Aufenthaltsraum und alle Nebenräume des Expedites sind praktisch und modern ausgestattet. Zum Wärmen der Mahlzeiten steht den Straßenbahnbediensteten ein elektrischer Wärmekasten zur Verfügung. Im Waschraum gibt es fließendes Warmwasser. Im Tagraum, der von Infragasstrahlern angenehm durchheizt ist, haben die Straßenbahner Gelegenheit, Zeitungen zu lesen und Radio zu hören.

Stadtrat Nathschläger wünschte den Straßenbahnern viel Freude mit ihrem neuen Expedit. Er teilte mit, daß die Errichtung der vier neuen Expedite rund eine Million Schilling gekostet hat. Demnächst wird mit dem Bau eines weiteren Objektes in Favoriten begonnen.

Stadtsenat

Sitzung vom 9. Februar 1954

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Sigmund, Thaller sowie MagDior. Dr. Kinzl.

Entschuldigt: StR. Lakowitsch.

Schriftführer: VOK. Scheer.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 257; M.Abt. 57 — Tr. V/1.)

Tausch der städtischen Liegenschaft, 5, Johannagasse 27, E.Z. 574, Kat.G. Margareten, gegen die Rosa Reha gehörende Liegenschaft, 5, Johannagasse 33, E.Z. 580, Kat.G. Margareten; Übernahme sämtlicher Kosten durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. An den GRA. IX und Gemeinderat.)

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter StR. Mandl

Den Nachgenannten werden außerordentliche Zuwendungen zuerkannt:

(Pr.Z. 255; M.Abt. 7 — 845/52.) Ignaz Herbst, Komponist und Dirigent.

(Pr.Z. 253; M.Abt. 7 — 2786/53.) Prof. Alfred Hofmann, akad. Bildhauer.

(Pr.Z. 252; M.Abt. 7 — 3275/53.) Franziska Klinger, Schriftstellerin.

(Pr.Z. 254; M.Abt. 7 — 1385/53.) Auguste Ruda, Pianistin und Musikpädagogin.

Berichterstatter StR. Bauer.

(Pr.Z. 250; M.Abt. 57 — Tr. XII/103/53.)

Ankauf der Liegenschaften E.Z. 279 und 280, Kat.G. Hetzendorf, von Wilhelm und Ottilie Schulz durch die Stadt Wien.

(Pr.Z. 251; M.Abt. 57 — Tr. XVI/67/53.)

Ankauf der Gste. 3165/1 bis 3165/9, E.Z. 3369, Kat.G. Ottakring, von Rosa Launsky-Tieffenthal durch die Stadt Wien.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 3. Februar 1954

Vorsitzender: GR. Dr. Stemmer.

Anwesend: Amtsf. StR. Mandl, die GRe. Friedl, Hiltl, Kaps, Leibetseder, Nödl, Pfoch, Planek, Svetelsky. Vlach, ferner SR. Dr. Kraus, Dir. Dr. Mitringer, Dr. Kratochwill und Dr. May.

Entschuldigt: Die GRe. Franz Doppler und Etzersdorfer.

Schriftführer: Dr. Waißenberger.

Berichterstatter: GR. Vlach.

(A.Z. 153/54; M.Abt. 7 — 4438/53.)

Im 24. Bezirk wird die noch unbenannte Verkehrsfläche, die nächst der Schulgasse die Payergasse mit der Haydngasse verbindet, Gst. 342/51, nach dem Mödlinger Historiker und Heimatforscher Dr. Karl Giannoni (1867 bis 1951) Giannonigasse benannt.

Berichterstatter: GR. Planek.

(A.Z. 6/54; M.Abt. 7 — 5790/53.)

Für die Reparatur der Vorführungsgeräte der Filmvorführungsstelle der M.Abt. 7 wird im Voranschlag 1953 zur Rubrik 301/22, Erhaltung der Vorführungsgeräte der Filmvorführungsstelle (derz. Ansatz 4800 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1600 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 302/2 d, Erlös von Lehrvorführungen u. dgl. der Musiklehranstalten, zu decken ist.

„Landesgesetzblatt für Wien"

Das am 9. Februar 1954 ausgegebene 5. Stück enthält eine Kundmachung des Landeshauptmannes vom 9. Jänner 1954, betreffend Schleusungszeiten und Gebühren für die Zustellung und Schleusung von Fahrzeugen durch die Schleuse Nußdorf.

Das am 10. Februar 1954 ausgegebene 6. Stück enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung vom 22. Dezember 1953 über Vorschriften für Baustoffe und deren zulässige Inanspruchnahme und die den Berechnungen zugrunde zu legenden Eigengewichte und Belastungen der Baukonstruktionen.

Berichterstatter: GR. Kaps.

(A.Z. 7/54; M.Abt. 7 — 251/54.)

A. Für den Ankauf von Sportutensilien, Durchführung eines Sportbetriebes u. a.:

		S
1.	Österr. Bergrettungsdienst, Landesstelle Wien, 1. Rate	2.500
2.	Wiener Amateur-Box-Verband	2.000
3.	Wiener Tischtennis-Verband	3.000
4.	ARBÖ Floridsdorf	2.000
5.	Sp.-Vg. Schwarz-Weiß, Kegelsektion	500
6.	ARBÖ Innere Stadt	1.000
7.	WAT Landstraße	3.000
8.	WAT Alsergrund	2.500
9.	Union Wien, Fachausschuß Radfahren	4.000
10.	Nußdorfer Athletiksport-Club	3.500
11.	Sportvereinigung Aspern	1.500
12.	FS Elektra	2.500
13.	ASK Neukettenhof	1.000
14.	Sportvereinigung Kritzendorf	3.000
15.	Wiener Fecht-Club	2.000
16.	WAF Leichtathletiksektion	3.000

B. Für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen:

17.	ASKÖ Wien, Sportkegelbahn Landstraße	10.000
18.	ASKÖ Wien, Reitsportanlage Freudenau	5.000
19.	ASKÖ Wien, Sportanlage Baumgarten	5.000
20.	ASKÖ Wien, Sportanlage Atzgersdorf	5.000
21.	ASKÖ Wien, Sportanlage Ottakring	5.000
22.	Union Wien, Sportanlage Schönbrunn	11.500
23.	Union Döbling, Sporthalle	8 500
24.	FC Austria-Brunn, Sportanlage	2.500
25.	Postsportverein Wien, Sekt. Judo, Übungshalle	4.000
26.	Flugring Austria, Segelflugsektion, Flugzeugbau	5.000
27.	Österr. Hockey-Verband, Sportplatz	2.500
		101.000

Die den Vereinen bewilligten Subventionen werden ihren zuständigen Verbänden, welche die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung an die Vereine überwiesen. Der Widmungsnachweis ist der Sportstelle bis zu einer von ihr gestellten Frist zu erbringen.

Die Bedeckung dieser Beihilfe im Gesamtbetrage von 101.000 S ist auf der A.R. 311/41, Förderungsbeiträge aus dem Sportgroschenerträgnis, gegeben.

Berichterstatter: GR. Vlach.

(A.Z. 8/54; M.Abt. 7 — 5468/52, 5469/52.)

Eine Reihe noch unbenannter Verkehrsflächen in der Polizeisiedlung und der Siedlung Kubitschek in Eßling werden nach Ärzten benannt, die an der Wiener Universität gewirkt haben:

Gasse 1: Kahlergasse,
Gasse 2: Duchekgasse,
Gasse 3: Quadenstraße in Verlängerung der schon bestehenden Quadenstraße,
Gasse 4: Dumreichergasse in Verlängerung der schon bestehenden Dumreichergasse,
Gasse 5: Ultzmanngasse,
Gasse 6: Bambergergasse (an Stelle der nichtamtlichen Bezeichnung Kubitschekweg),
Gasse 7: Kaposigasse.

Als Erklärung zu diesen Namen wird beigefügt:

ad. 1. Dr. Otto Kahler (1849—1895), Professor für interne Medizin,
ad. 2. Dr. Adalbert Duchek (1824—1882), Professor für interne Medizin,
ad. 5. Dr. Robert Ultzmann (1842—1889), Professor für Chirurgie,
ad. 6. Dr. Heinrich v. Bamberger (1822—1888). Professor für interne Medizin,
ad. 7. Dr. Moriz Kaposi (1837—1902), Professor für Dermatologie.

Berichterstatter: GR. Svetelsky.

(A.Z. 13/54; M.Abt. 7 — 195/54.)

Eine Verkehrsfläche im 25. Bezirk, Erlaa, die das Schloß Erlaa mit der Wiener Straße verbindet, wird nach dem Bürgermeister von Erlaa, Leopold Gregory (1885—1903), Gregorygasse benannt. Die im amtlichen Straßenverzeichnis und in den Plänen aufscheinende Bezeichnung „Schloßallee" ist zu streichen.

Berichterstatter: GR. Pfoch.

(A.Z. 14/54; M.Abt. 7 — 133/54.)

Für die Mehrkosten bei der Ehrengräberausschmückung sowie für diverse Ehrengrabgebühren wird im Voranschlag 1953 zur Rubrik 301/30, Ehrungen, insbesondere Künstlerehrungen durch Ehrenpensionen und Zuwendungen, Ehrenpreise (derz. Ansatz 683.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 59.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 307/21, Raum- und Hauskosten der Gedenkstätten, mit 28.000 S und in der allgemeinen Rücklage mit 31.000 S zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Friedl.

(A.Z. 15/54; M.Abt. 7 — 152/49.)

Drei noch unbenannte Verkehrsflächen in der Siedlung im ehemaligen Lainzer Tiergarten werden wie folgt benannt:

Gasse 1: Zwerenzweg (nach Mitzi Zwerenz, gestorben 1947, bekannte Wiener Operettensängerin),
Gasse 2: Glawatschweg (Franz Glawatsch [1871—1928], bekannter Wiener Operettenkomiker),
Gasse 3: Waldemarweg (Richard Waldemar [1869—1946], bekannter Wiener Operettenkomiker).

Die Raabgasse, die eine Doppelbezeichnung darstellt, wird aus dem amtlichen Straßenverzeichnis gestrichen und gleichzeitig mit der Neubenennung ebenfalls als Zwerenzweg bezeichnet.

Berichterstatter: StR. Mandl.

(A.Z. 19/54; M.Abt. 7 — 325/54.)

Für weitere Förderungsbeiträge an verschiedene Theater sowie Bildankäufe und Literaturförderung wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 301, Kultur und Volksbildungsangelegenheiten im allgemeinen, unter Post 41, Förderungsbeiträge aus dem Kulturgroschenerträgnis (derz. Ansatz 6,5 Mill. S.), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 395.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 203, Finanzausgleich unter Post 2, Anteil am Kulturgroschen, zu decken ist.

(A.Z. 20/54; M.Abt. 7 — 365/54.)

Für die Restaurierung des Stephansdomes wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 307, Denkmalpflege, unter Post 30, Beiträge zur Erhaltung von Kunstwerken und Baudenkmälern (derz. Ansatz 10.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 300.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(M.Abt. 60 — 130/54.)

Kundmachung

Die Hufbeschlagprüfung für Wien findet am 2. April 1954 um 8 Uhr in Wien, 3, Linke Bahngasse 11 (Tierärztliche Hochschule), statt.

Die Anmeldung zur Prüfung ist schriftlich bis spätestens einen Monat vor Beginn der Prüfung beim Veterinäramt der Stadt Wien, 1, Ebendorferstraße 1, einzureichen. Der Anmeldung ist das Zeugnis über die ordnungsmäßige Beendigung des Lehrverhältnisses im Huf- und Klauenbeschlag- oder im Schmiedegewerbe das Zeugnis über eine dreijährige Verwendung als Gehilfe im Huf- und Klauenbeschlaggewerbe und die Bestätigung über den Besuch des halbjährigen Hufbeschlaglehrganges anzuschließen. Der Anmeldung ist ferner ein Gutachten der zuständigen Innung über die Erfüllung der Zulassungsbedingungen beizufügen.

Wien, den 9. Februar 1954.

Für den Landeshauptmann:
Der Abteilungsvorstand:
Dr. Hutterer e. h.
Veterinäramtsdirektor

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg/III/7/53
Plan Nr. 2760

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Barthgasse, Würtzlerstraße und Markhofgasse im 3. Bezirk (Kat.G. Landstraße)

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 17. Februar bis 4. März 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 8. Februar 1954.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

*

M.Abt. 18 — Reg/XXV/9/53
Plan Nr. 2693

Abänderung beziehungsweise Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 25. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung beziehungsweise Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Breitenfurter Straße, Obere Aquäduktgasse, Liesinger Straße, Rodauner Hauptstraße, Johann Stelzer-Gasse und Haselbrunnerstraße im 25. Bezirk (Kat.G. Rodaun und Liesing) am 2. Oktober 1953 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/XV/4/53
Plan Nr. 2774

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 15. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für die gerade Seite der Mariahilfer Straße zwischen Rustengasse und Lehnergasse im 15. Bezirk (Kat.G. Rudolfsheim) am 14. Dezember 1953 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 25. bis 30. Jänner 1954 in der Magistratsabteilung 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Becherer Franz, Großhandel mit Spielwaren, eingeschränkt auf solche inländischer Erzeugung, erweitert auf den Großhandel mit Spielwaren, Bijouterie-, Galanterie- und Papierwaren, Heßgasse 7, im Hof, Parterre (16. 11. 1953). — „Themelis G. Diamantis", OHG, Handel mit Schwämmen zum Waschen, Lederflecken, Bürsten, Frottierhandschuhen, Kämmen und Spitzen, erweitert auf den Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Lichtensteg 2 (16. 11. 1953). — Eckstein Hugo & Co., OHG, Fabrikmäßige Erzeugung von Blusen und Kleidern, erweitert auf die fabrikmäßige Erzeugung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Turnhosen, Trainingsanzügen und Berufskleidung, Werdertorgasse 7 (6. 10. 1953). — Krotky Karl, Handelsvertretung für Halbedelsteine, Korallen, Bijouterie-, Ledergalanterie-, Parfümerie- und Spielwaren und technische Neuheiten, erweitert auf die Handelsagentur, beschränkt auf die Vermittlung von Textilwaren und Garnen, Marc Aurel-Straße 8 (31. 10. 1953). — Miller Lydia geb. Swerak, Kleinhandel mit Originalbildern und Rahmen, erweitert auf den Handel mit Antiquitäten, erweitert auf den Kleinhandel mit Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Parfümeriewaren und Toiletteartikeln, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Himmelpfortgasse 19 (13. 11. 1953). — Müllner Franz, Fabrikmäßige Erzeugung von modischen Handtaschen und Modegürteln, Weihburggasse 4 (9. 10. 1953). — „Pazelt & Vielguth", Großhandel mit Papier, Zellulose und Holzstoff, mit Ausschluß von Chemikalien jeder Art, erweitert auf den Kleinhandel mit Papier-, Papier- und Schreibwaren, Bürobedarfsartikeln, Stubenring 20 (15. 10. 1953). — Pipersberg & Co., OHG, Großhandel mit Rauhwaren und Fellen sowie mit Pelzkonfektionswaren, Gonzagagasse 1 (27. 11. 1953). — Schindler Helene Bertha geb. Brzoskowski, Versandkleinhandel mit Herren- und Damenwäsche und Textilmeterwaren, unter Ausschluß eines offenen Ladengeschäftes, erweitert auf den Versandkleinhandel mit Herren- und Damenbekleidung aus Kunstfasern und Kunststoffen und Bettwäsche, Habsburgergasse 5, Mezz. 5 (6. 6. 1953).

2. Bezirk:

Kerner Johann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert um den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (uneingeschränkt), Untere Augartenstraße 7 (23. 11. 1953). — Magerl Josef, Handel mit Häuten und Fellen, erweitert auf den Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Rueppgasse 18 (26. 11. 1953). — „Taurisca" Holzgroßhandels-GmbH, Binnengroßhandel mit Bau- und Schnittholz, erweitert um den Großhandel mit Bau- und Schnittholz, erweitert um den Kleinhandel mit Bau- und Schnittholz, erweitert auf den Handel mit Holz aller Art, Nordbahnhof (3. 11. 1953). — Weingarten Hildegarde, Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, erweitert auf den Kleinhandel mit unechtem Schmuck, Taborstraße 39 (7. 11. 1953).

3. Bezirk:

Agoston Alexander, Großhandel mit Berufskleidung, erweitert auf den Großhandel mit Strick- und Wirkwaren, Baumannstraße 7/11 (12. 1. 1954). — Bisek August, Kommissionshandel mit Schlachtvieh, erweitert auf den Kommissionshandel mit Stechvieh, St. Marx (19. 11. 1953). — Breitenberger Berta, Kleinhandel mit Artikeln der Photobranche, Löwengasse 44 (11. 12. 1953). — Burian Anna geb. Henzl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Rennweg 75 (26. 11. 1953). — Cisotti, Ing. Günther, Handelsagentur, Obere Bahngasse 20/7 (18. 12. 1953). — Hafran Edmund, Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe, erweitert auf das Anstreichergewerbe, Salmgasse 16 (16. 12. 1953). — Hascher Josef, Fleischergewerbe ohne Lehrlingshaltungsrecht, erweitert auf Fleischergewerbe, Großmarkthalle (14. 12. 1953). — „Holzinger & Co.", OHG, Kommissionshandel mit Lebendvieh im großen, erweitert auf den Kommissionshandel mit Pferden im großen, St. Marx, Zentralviehmarkt (5. 12. 1953). — Karger Rudolf, Handelsvertretung für Grauguß, Maschinen, deren Bestandteilen und Zubehör sowie elektrischen Anlagen und deren Bestandteilen, Landstraßer Gürtel 21 (22. 12. 1953). — Koppelmann Marianne geb. Toch, Kleinhandel mit Wolle, Strick- und Wirkwaren, Kurzwaren, Landstraßer Hauptstraße 131 (12. 11. 1953). — Lechner Margarethe geb. Weyrich, Hutmachergewerbe, Fasangasse 17 (30. 12. 1953). — Lenk Leonhard, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Keinergasse 11 (24. 11. 1953). — „Molkereiverband Mauerkirchen, Wirtschaftsgenossenschaft der Privatmolkereien, Käsereien und Eierkennzeichnungsstellen Österreichs", reg. Gen. mbH, Großhandel mit Molkereiprodukten aller Art, Eiern und Honig, erweitert auf den Großhandel mit Margarine und Pflanzenfetten, unter Ausschluß von Olivenöl, Sesamöl und Mandelöl, Kegelgasse 1 (7. 1. 1954). — „Rothmund & Konhäuser, KG, „Handelsvertretung, Rasumofskygasse 19 (2. 12. 1953). — Schwanzer Maria geb. Meyer, Handstrickergewerbe, Erdbergstraße 90 (27. 11. 1953). — Slama & Co., Ges. mbH, Gemischtwarenhandlung, Salesianergasse 1 b (1. 12. 1953). — Spielauer Franz, Kleinhandel mit elektrischen Geräten aller Art und deren Zubehör, Tonaufnahme- und Wiedergabegeräten, Schallplatten und Plattenspielern, Fernsehgeräten und deren Bestandteilen, Fasangasse 38 (23. 11. 1953). — Turko Franz, Speditionsgewerbe, Kleistgasse 6 (1. 12. 1953). — Vorhemus Johann, Malergewerbe, Landstraßer Hauptstraße 66 (8. 1. 1954). — Witzmann Ruth geb. Ernt, Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Beatrixgasse 28 (17. 12. 1953).

4. Bezirk:

Eigner Sofie Karoline, Kleinhandel mit Eiern, erweitert auf den Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Senf, Kren, Paprika, saure Gurken), Schinken, Wurstsalat, Käse und Fischmarinaden, erweitert auf den Kleinhandel mit Butter, erweitert auf den Kleinhandel mit Fluß- und Seefischen, Fischkonserven und Speiseöl, Favoritenstraße 27 (21. 12. 1953). — Singer Charlotte geb. Ottmann, Kleinhandel mit Damenoberbekleidungsartikeln, erweitert auf den Kleinhandel mit Textilmeterwaren, Favoritenstraße 29—31 (16. 3. 1953). — Teimer Rudolf, Handel mit Wirtschaftsschokolade, Mehl, Mahlprodukten, Hülsenfrüchten, Bröseln, Backpulver, Marmeladen, Salz, getrockneten Pilzen, Teigwaren, Preßhefe, Waschartikeln, Kernseife, Soda, Kerzen, Zündern, ferner mit den in der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr vom 26. 10. 1934 — BGBl. II, Nr. 326, im Artikel I Abs. III angeführten Artikeln, mit Ausnahme von Kaffee, roh und gebrannt, Kaffee-Extrakt und Kaffee-Essenz, Tee, Zucker, Sacharin, Syrup, Fleisch-, Fisch- und Wurstkonserven, erweitert auf den Kleinhandel mit Zucker, Kaffee, roh und gebrannt, und Tee, erweitert auf den Großhandel mit Zucker, Naschmarkt, Stand 408, 409 (10. 10. 1953). — Wolfsecker Therese, Versandkleinhandel mit Bekleidungsgegenständen aus Textilien und Plastik, Strick- und Wirkwaren, Textilmeterwaren, erweitert auf den Kleinhandel mit Bekleidungsgegenständen aus Textilien und Plastik, Strick- und Wirkwaren, Textilmeterwaren sowie mit Strümpfen, Schelleingasse 26 (3. 12. 1953).

5. Bezirk:

Anselmi Rinaldo, Alleininhaber der Firma Viktor Anselmi & Sohn, Import von Obst, Gemüse und Südfrüchten, erweitert um den Einfuhrhandel mit Käse, Samenöl, Fleischkonserven, Marmeladen, konservierten Edelpfirsichen und Wein, erweitert auf den Import von Nahrungs- und Genußmitteln, aufweitert auf den Exporthandel mit Fertigwaren

aller Art, Rechte Wienzeile 45 (29. 7. 1953). — Fraisel Johann Josef, Handel mit Motorrädern und deren Bereifung, erweitert auf den Handel mit Automobilen und deren Bereifung, Wiedner Hauptstraße 122 (2. 11. 1953). — Toupalik Adolf, Kleinhandel mit Rundfunkapparaten und deren Bestandteilen, erweitert auf den Kleinhandel mit Elektrowaren, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten und Schallplatten, Ziegelofengasse 21 (19. 10. 1953).

6. Bezirk:

„Bengough & Co.", OHG, Kleinhandel mit Brauereibedarfsartikeln, erweitert auf den Kleinhandel mit Maschinen und technischen Bedarfsartikeln für die Getränke- und Milchindustrie, Theobaldgasse 5 (3. 10. 1953). — Blaschke Margarethe geb. Wöber, Einzelhandel mit Farben, Lacken und Materialwaren, erweitert auf den Kleinhandel mit Parfümeriewaren und Haushaltungsartikeln, erweitert auf den Kleinhandel mit Textilien, Wolle und Strickwaren, Webgasse 11 (28. 11. 1953). — Brunnauer Hans, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Hofmühlgasse 21 (20. 11. 1953). — Draxler, Ing. Jakob, Radiomechanikergewerbe, Gumpendorfer Straße 63 (7. 1. 1954). — Enzersdorfer Josef, Kleinhandel mit Elektromotoren, Elektrogeräten, Elektrogeschirr, Beleuchtungskörpern, Elektromaterial, Radioapparaten, Grammophonen, Magnetophonen, Musikinstrumenten und deren Bestandteilen, Schallplatten, Schmalzhofgasse 12 (12. 11. 1953). — Gabovics Stephan, Fleischergewerbe, Mittelgasse 35 (23. 10. 1953). — Hansirer Leon, Handelsagentur, Linke Wienzeile 24 (11. 1. 1954). — Hofmann Anton, Kleinhandel mit Holzwaren, Stumpergasse 18 (19. 12. 1953). — Kamber Ante (Anton), Einzelhandel mit Strick- und Wirkwaren, erweitert auf den Kleinhandel mit Wolle und Garnen, Gumpendorfer Straße 92 (4. 1. 1954). — Klein Franz, Großhandel mit Schallplatten und deren Zubehör, beschränkt auf die Erzeugnisse der „Standard Schallplatten Ges. m. b. H.", erweitert auf den Handel mit Elektrowaren, Rundfunkgeräten, Musikinstrumenten sowie Kleinhandel mit Spielwaren, Sportartikeln, Korbwaren und Kinderwagen, Schmalzhofgasse 6/4 (8. 12. 1953). — Nowak Otto, Kleinhandel mit elektrischen Meßgeräten, deren Bestandteilen und Zubehör, Hugo Wolf-Gasse 1 (30. 11. 1953). — Peklar Valentin, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Brückengasse 11 (2. 12. 1953). — Schmidt Franz, Ledergalanteriewarenerzeuger- und Taschnergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Uhrarmbändern, Stumpergasse 31 (4. 12. 1953). — Seibold, Dr. Leopold, Geschäftsvermittlung, soweit es sich nicht um Geschäftslokale handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Mariahilfer Straße 57—59 (4. 1. 1954). — Volpini Paula, Kleinhandel mit Pelzbekleidung, erweitert auf den Kleinhandel mit Pelzwaren aller Art, Esterházygasse 32 (5. 1. 1954). — Weisshappel, Dr. Robert, Alleininhaber der Firma „Johann Weisshappel Söhne", Großhandel mit Bau- und Tischlerholz, erweitert auf den Handel mit Holz aller Art, mit Ausschluß des Handels mit Brennholz, Linien-

gasse 52 (30. 11. 1953). — Zogelmann Wilhelmine geb. Lorenz, Kleinhandel mit Strümpfen und Socken sowie mit Tüchern und Schals, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Mariahilfer Straße 33 (27. 11. 1953).

7. Bezirk:

Heynau Harry, Kleinhandel mit Schallplatten, Plattenspielern, Musikschränken, Magnetophonen und Tonbändern und Kleinhandel mit Musikschränken mit eingebautem Radioteil, erweitert auf den Kleinhandel mit Radioapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör, Elektrowaren aller Art und Fernsehapparaten, Neubaugasse 21 (29. 12. 1953). — Huber Josef, Malergewerbe, Neubaugasse 61 (16. 12. 1953). — Kobald Tibor, Großhandel mit Kunststoffen aus Plastik und Nylon, erweitert um den Großhandel mit Kunststoffen, Mariahilfer Straße 82 (14. 12. 1953). — Kugler Josef, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Burggasse 75 (2. 12. 1953). — Laufer D. & Co., Handel mit festen mineralischen Brennstoffen, erweitert um den Großhandel mit Mineralölen und Mineralprodukten, Breite Gasse 7 (13. 1. 1954). — Moriggl Anna geb. Dotter, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, erweitert um den Kleinhandel mit Suppenwürzen aller Art, Südfrüchten, mit Ausnahme solcher, die an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Essig und Gemüsekonserven, Lerchenfelder Straße 69 (16. 12. 1953). — Pavlis Maria Theresia, Übernahme von Wäsche zum Waschen, Putzen und Bügeln sowie Betrieb einer elektrischen Wäscherolle, erweitert um die Übernahmestelle für Färbereien, Kirchberggasse 17 (16. 10. 1953). — Sax & Kratzer, OHG, Erzeugung der zur Herstellung von Trinkbranntwein dienenden Essenzen, Mariahilfer Straße 72 (7. 12. 1953). — Sindelar Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Galanteriewaren und Kurzwaren sowie Spielwaren, erweitert um das Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Wäsche und Textilmeterwaren, Kirchengasse 17 (8. 9. 1953). — Tösch Antonia geb. Pöstinger, Werbungsmittlung, Lindengasse 49 (3. 12. 1953). — Varga Angela geb. Lüme gesch. Popoff, Kleinhandel mit kalten und warmen Wurstwaren, Gebäck, belegten Brötchen und sauren Gurken, erweitert um den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladewaren und alkoholfreien Erfrischungsgetränken sowie Speiseeis, erweitert um den Kleinhandel mit Flaschenbier, Wien 7, in der städtischen Gartenanlage 7, Neubaugürtel im Zuge der verlängerten Goldschlagstraße (Ecke Seidengasse, Kiosk) (4. 12. 1953). — Wischer & Kaiser, OHG, Kleinhandel mit Textilwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Schuhen und einschlägigem Schuhzubehör, Burggasse 24 (17. 12. 1953).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 1. bis 6. Februar 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Cipek Franz Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Mensa mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, sämtliche Berechtigungen beschränkt auf die Studenten der Akademie der bildenden Künste, Professoren und die im Hause Beschäftigten, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, beschränkt auf die Studenten der Akademie der bildenden Künste, Professoren und die im Hause Beschäftigten, Schillerplatz 3 (23. 11. 1953). — Passagebureau Holländische Schiffahrts-Linien Gesellschaft m. b. H., Ausgabe von Fahrkarten holländischer Schiffahrtslinien, erweitert um die Berechtigung zur Ausgabe von Fahrkarten holländischer Fluglinien, Schubertring 11 (30. 10. 1953).

3. Bezirk:

Bauer Theresia, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales und ohne Gassenschank, Löwengasse 1 (15. 1. 1954). — Cech Franz, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Reisnerstraße 24 (23. 1. 1954). — Cordial-Filmgesellschaft m b. H., Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), beschränkt auf Spielfilme jugoslawisch-italienischer Gemeinschaftsproduktion, Rennweg 15 (2. 11. 1953). — Jelinek Berta geb. Wimmer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales und ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten und mit der Beschränkung, daß die Zubereitung desselben nicht in den für die Gäste bestimmten Räumen erfolgen darf, Rennweg 102 (23. 1. 1954). — Neuber Wilhelm, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Prinz Eugen-Straße 1/11 (18. 1. 1954). — Schmidt Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales und ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Schlachthausgasse 33 (6. 7. 1953). — Schramm Wilhelm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales und ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Erdbergstraße 103 (9. 3. 1953). — Schwarz Leopoldine geb. Prägler, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein ab 24 Uhr bis zum jeweiligen Betriebsschluß, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von warmen Wurstwaren und Eiern in jeder Zubereitungsart, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Ungargasse 8 (10. 7. 1953). — „Symphonia" Wiener Symphoniker-Tonaufnahmegesellschaft m. b. H., Buch-, Kunst- und Musikalienverlag, Lothringerstraße 20 (Konzerthaus) (16. 1. 1954). — Wagner Matthias, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würstein und Eiern in jeder Zubereitungsart, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und von Likören aller Art, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Backwaren, lit. c) Ausschank von Süß- und Dessertwein (glasweise), lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Neulinggasse 13 (16. 2. 1953). — Weishappel Walpurga geb. Kirsch, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Radetzkystraße 19 (20. 1. 1954).

4. Bezirk:

Fiala Rudolf, Betrieb des Altwarenhandels (Trödler), Hauslabgasse 2 (28. 12. 1953). — Maté Emilie geb. Obert, Betrieb des Altwarenhandels (Trödler), Große Neugasse 35 (21. 12. 1953). — Schleger Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier ab 22 Uhr bis Betriebsschluß, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und Backwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenwein und Flaschenbier (unbeschränkt), ergänzt auf lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Rubensgasse 2 (25. 7. 1953). — Tongel, Dr. et Mr. Emil van, Konzession gemäß § 15 Punkt 14 GewO zum Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate im großen, sofern dieser nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Taubstummengasse 14 (19. 12. 1953).

6. Bezirk:

Wieninger, Dr. Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Linke Wienzeile 64 (12. 1. 1954). — Zaunschirm Kurt, Betrieb einer Leihanstalt für Presseerzeugnisse, Zweigniederlassung, jedoch eingeschränkt auf den Betrieb eines Lesezirkels, Mollardgasse 24a (20. 1. 1954).

7. Bezirk:

Hawlik Friedrich, Betrieb eines Musiksortiments und Verlages, erweitert auf Musikalienhandel, Neubaugasse 7 (31. 12. 1953). — Hiersche Margaretha geb. Franke, Mietwagengewerbe mit einem PKW (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Westbahnstraße 35 (26. 1. 1954). — Sauer Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, Burggasse 123 (11. 1. 1954). — Schmalvogl Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und Backwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenwein und glasweisem Ausschank von Dessert- und Süßwein nach 24 Uhr, Neustiftgasse 127 (29. 1. 1953). — Weber, Ing. Alfred, Baumeistergewerbe, Mariahilfer Straße 98 (19. 1. 1954).

8. Bezirk:

Pöll Maria geb. Neuhold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, Bennogasse 33 (27. 11. 1953). — Rohn Maria Anna geb. Slanina, Altwarenhandel (Trödler), beschränkt auf gebrauchhte Glas- und Porzellanwaren sowie Keramik- und Steingutwaren, Auerspergstraße 3 (12. 1. 1954).

9. Bezirk:

Fröhlich Maria geb. Sommerer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken an Sitz- und Stehgäste, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Schwarzspanierstraße 22 (11. 1. 1954). — Schmatz Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) glasweisen Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, Mariannengasse 23 (31. 8. 1953).

10. Bezirk:

Janausek Karl, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Triester Straße 146k (17. 12. 1953). — Reiter Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Aus-

nahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, Arthaberplatz 7 (6. 11. 1953).

11. Bezirk:

Hartmann Anton, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Braunhubergasse 17 (15. 1. 1954) (zwei Konzessionen).

12. Bezirk:

Petrovic Peter, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Tagbetrieb (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Meidlinger Hauptstraße 7 (11. 12. 1953).

14. Bezirk:

Plomer Wilhelm, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Hütteldorfer Straße Nr. 150 (25. 1. 1954). — Rus Rupert, Mietwagengewerbe mit einem Kraftomnibus (ein KOM mit 34 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Hägelingasse 12 (26. 1. 1954).

15. Bezirk:

Dettmers Franz, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Jadengasse 12 (27. 1. 1954). — Flachberger Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Preysinggasse 40 (9. 12. 1953). — Schehswendter Rudolf, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Holochergasse 22 (26. 1. 1954). — Schmidt Erna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Gäste im Lokal, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Dingelstedtgasse 15 (10. 2. 1953). — Schmidt Ernst, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke, Reindorfgasse 32 (8. 1. 1954). — Schwihlik Therese, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Gäste im Lokal, Grenzgasse 11 (9. 10. 1953). — Steiner Gertrude geb. Wiedemann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Gäste im Lokal ohne Gassenschank, Diefenbachgasse 61 (27. 10. 1953).

18. Bezirk:

Splichal Dr. phil. et Mag. pharm. Ladislaus, Darstellung von Giften und die Zubereitung der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, beschränkt auf Gallen-, Magen-, Darm-, Nerven-, Asthma-, Stoffwechsel-, arzneiliche Haut-, Blutdruck-, Kreislauf- sowie Mund- und Rachenpräparate, ferner auf Präparate nach der jeweils gültigen Pharmacopoe, erweitert um Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, eingeschränkt jedoch mit der Maßgabe, daß die Belieferung von anderen öffentlichen Apotheken ausgeschlossen ist, Martinstraße 2 (19. 1. 1954).

19. Bezirk:

Schachinger Leopold, Gast- und Schankgewerbe zum Betriebe des Wirtsgewerbes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier und Wein, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee und Schokolade, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern und nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Eisernenhandgasse 2 (15. 1. 1954).

20. Bezirk:

Pulanek Marie geb. Abel, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Tagbetrieb (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Friedrich Engels-Platz 9 (20. 1. 1954).

21. Bezirk:

Boesch Harald, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und anderen warmen Getränken in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot, Gebäck, Butter und Brotaufstrich, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Wagramer Straße 125 (21. 10. 1953). — Brzica Emil, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Weinstube mit Kegelbahn mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Wein, lit. f) Verabreichung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken, lit. g) Haltung einer Kegelbahn, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, lit. d) Verabreichung und Verkauf von gebrannten geistigen Getränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, gleichzeitig wurde die Änderung der Betriebsform von „Weinstube mit Kegelbahn" in „Gasthaus" genehmigt, Sonnengasse 28 (28. 11. 1953). — Wintermahr Johanna geb. Treindl, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Nachtbetrieb (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Rautenkranzgasse 31 (20. 1. 1954).

23. Bezirk:

Schreibeis Alois, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Obstweinschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Obstwein und Obstmost, beschränkt auf zwei gassenseitig gelegene Parterreräume und einen Nebenraum, erweitert um lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, Schwechat, Sendnergasse 15 (20. 3. 1953).

24. Bezirk:

Reichel Sophie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern und von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, Wiener Neudorf, Wiener Straße 1 (25. 1. 1954).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97



